

## 16. Thüringer Adjuvantentage 2025 | Niedertrebra – Unteres Ilmtal 13. bis 15. Juni 2025

Austragungsorte: Auerstedt, Eberstedt, Flurstedt, Gebstedt, Neustedt, Niedertrebra, Obertrebra, Wickerstedt (alle im Kreis Weimarer Land)

### **Projektbeschreibung, Stand Februar 2025**

---

#### **DIE THÜRINGER ADJUVANTENTAGE**

Im Jahr 2008 fassten Christine Lieberknecht (zu jener Zeit Ministerin für Soziales, Familie und Gesundheit in Thüringen) und der damalige Vorstand der *Academia Musicalis Thuringiae e. V. (AMT)*, Dr. Claus Oefner (1990 bis 2002 Direktor des *Bachhauses Eisenach*; † 2017) die Idee zu diesem Musikfest. Hintergrund ist Thüringens reicher Bestand an historischen Notensammlungen, die in den evangelischen Kirchgemeinden vornehmlich des ländlichen Raumes überliefert sind. Die Kernidee ist bis heute: den Menschen vor Ort ihre Musik klingend wieder zu bringen, ihr Erbe musikwissenschaftlich zu erschließen und ein dörflich geprägtes Musikfest zu feiern, bei dem alle Anwesenden möglichst viel dazu erfahren, gemeinsam den Kunstgenuss dieser Musik erleben und zum eigenen Musizieren ermutigt werden. So bringen die *Thüringer Adjuvantentage* lange vergessene Schätze oft als neuzeitliche Wiedererstaufführungen selbst in den kleinsten Orten neu zum Klingen und setzen Impulse für heute. Alle Generationen sind eingeladen, die in der Geschichtsschreibung vielfach wiederholte Aussage „Thuringia cantat“ – „Thüringen musiziert“ mit neuem Leben zu erfüllen.

Die AMT führt seitdem die *Thüringer Adjuvantentage* als ein Fest des klingenden Denkmals jährlich an einem anderen Ort bzw. einer anderen Region in Thüringen durch, mit Ausnahme der Jahre 2020 und 2021 (Covid19). Sie kooperiert dabei eng mit den lokalen Kirchgemeinden, Kantoren, Chören und Vereinen, teils auch mit Schulen und anderen Einrichtungen vor Ort. Im Fokus steht jeweils eine lokale musikhistorische Tatsache, etwa ein vor Ort überliefertes Notenarchiv der Adjuvanten oder der Geburtsort eines Komponisten. Dass Thüringen eine so reiche Musiklandschaft ist, liegt nicht zuletzt daran, dass Musik im Zuge der Reformation ein wichtiges Schulfach wurde. Der Kantor war im Dorf oft zugleich Schulmeister. Infolgedessen sangen und spielten viele Erwachsene neben ihrem landwirtschaftlichen oder handwerklichen Broterwerb auf erstaunlich hohem Niveau, denn sie waren von Kind auf im Gesang und teils mehrfachen Instrumentenspiel unterrichtet worden. Diese „Adjuvanten“ (lat. *adjuvare* ‚helfen‘) wirkten als Unterstützer des Kantors bei der Kirchenmusik mit, sie musizierten aber auch bei profanen Festen wie etwa der Kirchweih. Die Kantoren komponierten i. d. R. selbst, waren am Puls ihrer Zeit und besorgten sich nach Kräften auch internationales Repertoire. So beweist das, was in den Adjuvantenarchiven überliefert ist, ein beeindruckend hohes Niveau! Sogar manche verloren geglaubten Werke kamen in Sammlungen der Adjuvanten, etwa als Abschriften, wieder zum Vorschein.

Der Programmablauf wird gemeinsam mit den lokalen Akteuren entwickelt. Höhepunkt ist jedes Mal ein Festkonzert, bei dem ein hochkarätiges Ensemble ein eigens - aus dem lokalen Notenarchiv - zusammengestelltes Programm am Originalschauplatz präsentiert. Hinzu kommen i. d. R. ein Festgottesdienst, vielfältige Musikdarbietungen aller, die ehrenamtlich Musik machen, also der heutigen „Adjuvanten“, dazu Kirchen- und Orgelerkundungen, Vorträge, Ausstellungen, Workshops, eine speziell zusammengestellte Broschüre mit Fachbeiträgen, Angebote für Kinder, offenes Singen und viel Gelegenheit zu Gesprächen, Austausch und gemeinsamem Feiern bei ländlichen Spezialitäten. So entsteht

eine einzigartige Atmosphäre, ein Fest der Musik und der lokalen Identität, Einheimische treffen Kulturpublikum von nah und fern, Musikwissenschaft verbindet sich mit Musikbegeisterung. Insgesamt bedeutet das: Lauschen, Staunen, Mitwirken, Teilhabe für alle Generationen, für Gläubige und Neugierige, weit über die Orts- und Kirchgemeinden hinaus.

Die Austragungsorte 2008 bis 2024 waren: Udestedt, Großfahner, Gräfenroda, Eschenbergen, Hildburghausen/ Eisfeld, Wandersleben/ Apfelstädt, Neustadt an der Orla, Urbach/ Bösenrode, Themar, Goldbach bei Gotha/ Bufleben und Kahla/ Leuchtenburg, Kaltensundheim, Ictershausen/ Molsdorf/ Thörey, Neudietendorf/ Apfelstädt/ Wandersleben, Gorsleben und Schmücke. Siehe dazu auch: [www.adjuvantentage.de](http://www.adjuvantentage.de)

## **VERORTUNG 2025: ACHT DÖRFER IM KREIS WEIMARER LAND**

Vom 13. bis 15. Juni 2025 finden die *16. Thüringer Adjuvantentage* in acht Orten des Kreises Weimarer Land zwischen Apolda, Buttstädt und Bad Sulza statt: Auerstedt, Eberstedt, Flurstedt, Gebstedt, Neustedt, Niedertrebra, Obertrebra und Wickerstedt.

Das Musikfest kreist um zwei musikhistorische Schwerpunkte der Region, das Adjuvantenarchiv Niedertrebra und den in Gebstedt geborenen Komponisten Volckmar Leisring. Außerdem werden weitere lokale Besonderheiten der einzelnen Orte beleuchtet. In Rücksprache mit dem Kreis Weimarer Land gibt es keine konkreten lokalen Überschneidungen mit dem Programm der *Stadt- und Dorfkirchenmusiken*. Bei der Öffentlichkeitsarbeit ist eine gute gegenseitige Kooperation verabredet.

**a. Adjuvantenarchiv Niedertrebra.** Das *Hochschularchiv | Thüringische Landesmusikarchiv* mit Sitz in Weimar beherbergt den „Bestand Niedertrebra“, der Aufführungsmaterial der Adjuvanten aus Niedertrebra, Obertrebra und Flurstedt enthält. Wobei es sehr gut möglich ist, dass manche dieser Noten auch in den umliegenden Dörfern des unteren Ilmtals zum Einsatz kamen; denn aus anderen Regionen Thüringens wissen wir, dass sich benachbarte Kantoren gegenseitig mit Notenmaterial aushalfen. Die Sammlung umfasst circa 300 Musikstücke, hauptsächlich aus dem 18. Jahrhundert, darunter weit über 100 Handschriften. Es handelt sich hauptsächlich um Kantaten, also geistliche Werke für den Gottesdienst, besetzt mit bis zu 5-stimmigem Chor, Solisten und Orchester, außerdem Werke für Streicher oder für Orgel. Die enthaltenen Werke sind im Internationalen Quellenlexikon der Musik „rism“ musikwissenschaftlich erfasst und verzeichnet. Siehe: <https://opac.rism.info/de>

Im Zuge der *16. Thüringer Adjuvantentage 2025* werden diese Archivalien erstmals eingehend erkundet und in Vorträgen, in der Broschüre sowie mit einer Ausstellung (Originale oder Kopien in Vitrinen) lebendig präsentiert. Im Festkonzert, im Festgottesdienst und bei weiteren Gelegenheiten werden Stücke daraus erklingen. Dabei wirken zahlreiche Laien-Ensembles mit, etwa Kantorei, Posaunenchor und Jungbläser aus Bad Sulza unter der Leitung von Ines Peter sowie Kantorei, Vokalkreis, Kammerorchester und Posaunenchor Apolda unter der Leitung von Kreiskantor Mike Nych. Auch die Organisten und alle Musizierenden vor Ort sind eingeladen, sich damit zu befassen und Musik daraus aufzuführen. Bemerkenswert ist, dass die meisten Handschriften nicht als gedruckte Editionen verfügbar sind. Daher muss das Aufführungsmaterial eigens erstellt werden. Für alle Interessierten bietet sich hier Gelegenheit zu einem beeindruckend konkreten Einblick in die lokale Musikgeschichte! Die AMT steht hierbei beratend zur Verfügung, stets in enger Kooperation mit dem Archivleiter Dr. Christoph Meixner.

**b. Volckmar Leisring, Komponist aus Gebstedt.** Außerdem erinnern wir an den in Gebstedt geborenen Kantor, Komponisten und Pfarrer Volckmar Leisring (Gebstedt um 1588

- Buchfart 1637). Bemerkenswert ist u. a. sein *Cymbalum Davidicum* (Jena 1609; 2. Aufl. Erfurt 1619), eine Sammlung 5- bis 8-stimmiger Chorsätze a cappella für den Schul- und Gottesdienstgebrauch, teils in deutscher, teils in lateinischer Sprache. Als Rektor, Kantor und Stadtschreiber von Schkölen bei Weißenfels hatte Leisring möglicherweise Kontakt zu den damals wie heute bedeutenden Komponisten Melchior Vulpius und Johann Hermann Schein. 1618 wurde er Pfarrer in Nohra und 1629 schließlich in Buchfart. Gebstedt, Nohra und Buchfart liegen heute im Kreis Weimarer Land.

Dank einer Förderung durch die *Sparkassenstiftung Weimar - Weimarer Land* zur Feier des 1250-jährigen Ortsjubiläums von Gebstedt an den *Heimatverein Gebstedt e. V.* (2023) konnte Leisrings Werk *Cymbalum Davidicum* nach einem von dem Leipziger Musikverleger Carl Ferdinand Becker in veredelter Weise gebundenen Original der 2. Auflage für einen Reprint digital aufbereitet werden. Es handelt sich dabei um acht Stimmenbände, die durch einen Kommentarband ergänzt und im originalen Erscheinungsbild (Papier, Bindung, Ausstattung in einer Pappkassette) wieder hergestellt werden. Die *AMT* und der *Heimatverein Gebstedt* sind überein gekommen, dass die Präsentation dieses Projekts in das Programm der *16. Thüringer Adjuvantentage 2025* aufgenommen wird, um einen öffentlichkeitswirksamen Rahmen zu gewährleisten, zahlreiches, überregionales Publikum zu erreichen und die Musik klingend erlebbar zu machen. Dabei sorgt die *AMT* dafür, dass Stücke aus diesem Werk in der Kirche Gebstedt, also am authentischen Ort, in Originalklangpraxis zum Erklingen kommen. Zur Einstudierung ist ein terminlich vorgelagerter Workshop mit Studierenden in Weimar geplant, an dem auch qualifizierte Laiensängerinnen und -sänger aus der Region teilnehmen können.

Am 14. Juni wird also in Gebstedt eine „Leisring-Serenade“ stattfinden. Im Rahmen einer Ausstellung des *Hochschularchivs | Thüringischen Landesmusikarchivs* und des *Heimatvereins Gebstedt* wird, dieser Reprint vorgestellt. Die Musikdarbietung aus dem *Cymbalum Davidicum* ist als neuzeitliche Wiedererstaufführung einzuschätzen, da Leisrings Kompositionen nach aktuellem Wissen bisher ausschließlich singulär in Gottesdiensten o. ä. erklangen. Der Eintritt ist frei. Auch in der Broschüre, welche die *AMT* zum Fest herausgibt, wird dieser Themenkomplex in Text und Bild berücksichtigt werden. Im Rahmen der Serenade wird es auch eine Vorstellung der Kirche und der Orgel geben sowie weitere Beiträge von Musizierenden aus der Region.

**c. Weitere lokale Besonderheiten der einzelnen Orte.** Die Orgeln sollen – soweit spielbar – festlich erklingen. Der Orgelsachverständige Albrecht Lobenstein wird hierzu einen Text in der Broschüre publizieren und jeweils vor Ort ein kurzes Referat halten. Die Organisten Markus Mahling und Joachim Hezel sowie die Kantorkatechetin Ines Peter und einer ihrer Schüler werden die Orgeln – soweit spielbar – klanglich vorstellen.

Von wissenschaftlicher Seite her wird es Vorträge und Beiträge in der Broschüre geben zu folgenden Themen: Archivalische Spuren der Adjuvanten dieser Region (Dr. Dorlies Zielsdorf); Beschreibung des „Bestands Niedertrebra“ (Prof. Dr. Helen Geyer; Dr. Undine Wagner); Briefwechsel des Musikkritikers Gustav Adolf Keferstein (1799 - 1861), der 1840 bis 1861 als Pfarrer in Wickerstedt wirkte, mit Clara und Robert Schumann (Dr. Thomas Synofzik). Ein weiterer Beitrag in der Broschüre widmet sich dem Musikinstrument Harmonium, denn in mehreren Kirchen werden Harmonien an Stelle der kaputten Orgel verwendet. Auch die Bedeutung des in (Bad) Sulza geborenen Komponisten, Musiktheoretikers, Pfarrers und Dichters Gottfried Wilhelm Fink (1783 - 1846), dessen mit deutschen Texten unterlegte Mozartmessen (ursprünglich in Latein) unter den Adjuvanten sehr beliebt waren, soll dort beleuchtet werden.

## HÖHEPUNKT FESTKONZERT

Das Festkonzert am frühen Sonntagabend in der Reformationskirche Niedertrebra ist Schluss- und Höhepunkt der Festtage. Die Musik der Adjuvanten erklingt nach rund 250 Jahren am authentischen Ort wieder! Die historische Notensammlung wird durch sorgfältig ausgewählte, sehr festliche Stücke repräsentiert. Mit dem *Thüringer Bach Collegium* unter der Leitung des begnadeten Violinisten Gernot Süßmuth, Konzertmeister der Staatskapelle Weimar, gastiert ein in Thüringen beheimatetes, aber international renommiertes Spitzenensemble, das sich mit Leidenschaft der historisch informierten Aufführungspraxis und der großen thüringischen Barocktradition verschrieben hat. So wird die Musik sehr nah am Originalklang des 18. Jahrhunderts erlebbar sein. Fünf herausragende Solistinnen und Solisten singen die Chor- und Solostimmen, dazu spielt das Barockorchester in prachtvoller Besetzung mit Streichern, Truhenorgel, Bläsern und Pauken.

Das Publikum wird staunen, welch reiche Musik die Gottesdienste in den Dorfkirchen schmückte, wenn etwa Kantaten von Georg Anton Benda (1722-1795) und Johann Gottfried Krebs (1741-1814) oder ein Trompetenkonzert von Georg Philipp Telemann (1681-1767) erklingen. J. G. Krebs ist in der Sammlung sehr häufig vertreten, er war Organist und Kantor in Altenburg und Sohn des Bach-Schülers Johann Ludwig Krebs (1713-1780), der aus Buttstedt (Kreis Weimarer Land) stammte. Krebs, Benda und Telemann waren in damaliger Zeit im ganzen deutschen Sprachraum und darüber hinaus bekannt und nicht nur bei den Adjuvanten hoch geschätzt. Heute verblüfft es uns, wie gut auch unter den damaligen Bedingungen internationale Vernetzung funktionierte. Die Virtuosität der Werke weist auf ein hohes Können der damaligen Adjuvanten vor Ort!

Die Academia Musicalis Thuringiae verfolgt hiermit gemäß ihrer Satzung das doppelte Ziel, einerseits den Menschen vor Ort ihre reiche Musikgeschichte hörbar wiederzubringen und andererseits über die Region hinaus Begeisterung für die Notenschätze Thüringens zu wecken. Die Originalklangszene – Ausführende und Publikum – erhält ein weiteres Mal die Gelegenheit zu spannenden Entdeckungen.

## DAS PROGRAMM (Entwurf Februar 2025)

### **Ab Mai | Apolda und Bad Sulza | Vor- und Begleitprogramm**

Themen-Stationen parallel in diversen Einkaufsmärkten, Schulen, Museen etc.

- **Ausstellung: *Ein Geschenk des Himmels – Die Reformation und ihre Musik in Thüringen***. Verbunden mit Eröffnungsvorträgen und Presseterminen.

Kurator: Dr. Christoph Meixner, *Hochschularchiv | Thüringisches Landesmusikarchiv* (Infotafeln), Herstellung im Jahr 2017 gefördert vom Freistaat Thüringen und der *Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen*.

--

### **Fr. 13. Juni | Wickerstedt | Kinderprogramm | Eröffnung**

Nachmittag: Spielplatz, Kita oder Kirche St. Vitus Wickerstedt und Kirchwiese

- **AdjuWas?** Einführung für Familien (Dr. Christoph Meixner); Kinder basteln und machen Musik, Kindergarten, Kita Wickerstedt
- **Bühne frei für Leute ab 5**, Grundschule Wickerstedt, Kinderchor u. a.

Abend: Kirche St. Vitus Wickerstedt und Kirchwiese

- **Eröffnung 16. Thüringer Adjuvantentage 2025:** Referate zu Kirche, Orgel, Notensammlung, Beiträge der heutigen „Adjuvanten“ mit Musik und Wort, Spielmannszug, Posaunenchor, Orgel, Singen, Feiern

--

### **Sa. 14. Juni | Tour von Neustedt bis Obertrebra | Leisring-Serenade Gebstedt**

Vormittag bis Nachmittag: Erkundungstour auf den Spuren der Adjuvanten: 9 Uhr Neustedt | 10 Uhr Auerstedt | 12 Uhr Eberstedt | 13.30 Uhr Flurstedt | 16 Uhr Obertrebra

- **Vorstellung Kirchen und Orgeln (auch nicht spielbare), Beiträge der heutigen „Adjuvanten“** mit Musik und Wort, gemeinsames Singen, Ausstellungen, Kaffee, Kuchen, Bratwurst etc.

Abend: Dorfkirche St. Johannis Gebstedt und Kirchwiese

- **Leisring-Serenade:** Präsentation Reprint *Cymbalum Davidicum*, Aufführung von Stücken daraus, Referat und Ausstellung dazu, **Beiträge der heutigen „Adjuvanten“** mit Musik und Wort, **Vorstellung von Kirche und Orgel, Abendliedersingen**, Fest mit Leckereien aus dem historischen Backhaus

--

### **So. 15. Juni | Niedertrebra | Adjuvantenfest**

Vormittag: Reformationskirche Niedertrebra

- **Fest- und Regionalgottesdienst** mit Kindergottesdienst, **Kantoreien und Posaunenchöre** Apolda und Bad Sulza, **Vorstellung Kirche und Orgel**

Mittag bis Nachmittag: Reformationskirche, Pfarrhof, Alte Schule Niedertrebra

- Fest: Essen, Trinken, Austausch, **Beiträge der heutigen „Adjuvanten“**, Vereine, **Kindermusical, Kinderprogramm, Instrumente-Basteln**,
- **Forum Thüringische Musikgeschichte:** Vorträge und Diskussion für Kenner und Neugierige

Abend: Reformationskirche Niedertrebra

- **Festkonzert – Schätze aus dem Adjuvantenarchiv**, Ausführende: *Thüringer Bach Collegium* und Vokalsolisten, Leitung: Gernot Süßmuth